

Bericht über die Teilnahme am 87. IFLA-Weltkongress 2022 in Dublin, Irland

Inhalt

1. Bewerbung IFLA WLIC 2022	3
1.1 Bewerbung Poster Session	3
1.2 Vorbereitung der Poster Session.....	4
2. IFLA WLIC 2022 – Poster Sessions	4
2.1 Poster Präsentation	4
2.2 Rahmenprogramm	6
3. Fazit	6



DUBLIN Kongress Centrum WLIC 2022, Katrin Mennecke CC BY-SA 4.0

1. Bewerbung IFLA WLIC 2022

1.1 Bewerbung Poster Session

Durch ein zufälliges Gespräch mit einer Kollegin, wurde mir im Februar die Idee nahegebracht mich mit dem Thema meiner Masterarbeit zur Poster Session beim IFLA WLIC 2022 in Dublin zu bewerben. Nach anfänglichem Zögern, da ich noch nie an einem weltweiten Kongress teilnahm, dachte ich warum eigentlich nicht. Ich sah mir die Zugangsbedingungen auf der sehr gut aufgestellten Internetseite der IFLA an und reichte meine Poster Bewerbung im Februar 2022 zum Thema: "Inspire, Engage, Enable, Connect, besonders in unsicheren Zeiten" - Heben Sie die Aktivitäten Ihrer Bibliothek hervor und teilen Sie sie mit der Welt!" ein. Ein erster Entwurf stellt die Ergebnisse meiner Masterarbeit dar.

Diese beschäftigt sich mit dem Thema „Bibliotheken im ländlichen Raum: Eine empirische Studie zu Motivation, Stellung und Rolle von DorfbibliothekarInnen“ auf der Grundlage einer Befragung von sechs Bibliothekarinnen in Experteninterviews. Die Bibliothekarinnen berichteten auf Grund der aktuellen Pandemie Situation von der Wichtigkeit ihrer Bibliothek im Dorf. In Zeiten der Schließung engagierten sie sich ebenso, um ihre Nutzer mit Medien zu versorgen und ihrer vorrangigen Berufung der Literaturvermittlung gerecht zu werden. Es wurde deutlich, dass die Arbeit der Dorfbibliothekarinnen allerdings von positiven und negativen Bedingungen beeinflusst wird. Links steht der Sonnenschein für die positiven Faktoren: Heimatort, Freundeskreis, gutes Verhältnis zum Bürgermeister. Die rechte Seite zeigt die negativen Faktoren durch Gewitterblitze auf: schlechte Bezahlung, Personalmangel, nicht bezahlte Überstunden. Die Dorfbibliothek bildet das Zentrum des Plakates und zeigt die umfangreichen Aufgaben dieser auf, wie zum Beispiel: Leseförderung, Makerspace, Veranstaltungen. Sie sind zentraler Treffpunkt für alle Zielgruppen. Sie haben Einfluss auf die Kultur, Bildung, Inklusion, Demokratie in den jeweiligen Orten. Dies wird dargestellt mit den Wegen, die zur Bibliothek führen. Damit sind sie ein wichtiger Bestandteil ihrer Kommune und beeinflussen maßgeblich das Leben vor Ort. In der Corona Pandemie waren sie zeitweise die einzigen präsenten Einrichtungen.

Parallel dazu beantragte ich die Förderung beim BID zur Teilnahme an dem internationalen IFLA WLIC Konferenz. Ende März und Anfang April wurden beide Bewerbungen positiv entschieden, und es begann für mich beruflich mit den aufregendsten Zeiten in meiner fast 25-jährigen beruflichen Karriere.

1.2 Vorbereitung der Poster Session

Nachdem ich die Zusage erhalten hatte, waren Flug und Hotel schnell gebucht. Daraufhin sah ich mir erstmal vergangene IFLA Kongress und deren Posterbeiträge der vergangenen Jahre an. Daraufhin ging es in die Feinplanung und Fertigstellung des Plakates. Das Plakat wurde jetzt mit einem professionellen Grafiker und langjähriger Arbeitspartner farblich gestaltet und fertig gestellt zusätzlich zum Plakat lies ich noch Postkarten anfertigen und Visitenkarten drucken. Eine andere Hürde, die ich zu nehmen hatte waren meine englischen Sprachkenntnisse, welche ich nun ebenfalls versuchte aufzufrischen. Arbeitsbedingt konnte ich mich erst kurz vor Dublin intensiv mit dem fachlichen Programm auseinandersetzen und mir einen groben Kongressplan erstellen. Da ich aber bereits an mehreren Bibliothekskongressen in Deutschland teilnahm, wusste ich, dass es gerade vor Ort im Gespräch mit anderen Teilnehmenden immer hinweise auf interessante Meetings bzw. Sessions gibt. Darauf vertraute ich, da es mein erster Internationaler Kongress war. Im Vorfeld nahm ich noch an den angebotenen virtuellen Vorbereitungstreffen des BID teil, welche mir sehr geholfen haben. Die letzte Aufgabe, die zu bewältigen war, wie kommt das Poster im A0 Format nach Dublin. Nachdem ich bei der Fluggesellschaft keinen Lösungsvorschlag erhielt, außer es zu falten, beschloss ich, dass Poster einfach mit in das Handgepäck zu nehmen – und wir flogen endlich beide nach Dublin.

2. IFLA WLIC 2022 – Poster Sessions

2.1 Poster Präsentation

Angekommen in Dublin ging es mit dem Bustransfer zum Hotel. Da ich mein Poster bei mir hatte, wie andere Teilnehmer auch, lernte ich bereits im Bustransfer nach Dublin die ersten Kongress Teilnehmenden kennen aus Deutschland und Italien. In Dublin angekommen ging es nach dem Checkin im Hotel gleich zum Kongress Centrum und ich machte mich mit Dublin und der Umgebung vertraut.

Nach der Eröffnungsveranstaltung am Dienstag konnten ab 10.30 Uhr in der Ausstellungshalle die Poster aufgehangen werden. Dieses war sehr gut organisiert, da es eine separate Seite der IFLA gab, wo man seine Plakatnummer erfuhr, die den nummerierten Tafeln am Kongressort entsprachen.



Katrin Mennecke Poster WLIC2022, Katrin Mennecke CC BY-SA 4.0

Beim Aufhängen des Posters lernte ich meine Nachbarn kennen und es kam zu ersten Austauschgesprächen. Es war spannend zu erfahren, woher die ganzen Posterbeiträge kamen. Es waren alle Bibliothekstypen (wissenschaftliche, öffentliche, historische und Spezialbibliotheken) vertreten. Meine direkten Nachbarn kamen aus Slowenien und aus Irland. Die Themen der einzelnen Plakate umfassten ebenfalls alle denkbaren bibliotheks- und informationswissenschaftlichen Themen. Es war spannend die Vielfalt der Themen und Gestaltung der Poster Session zu erkunden. Bei den zwei Sitzungen der Posterpräsentationen, die jeweils zwei Stunden lang am Mittwoch und am Donnerstag zwischen 12:00 bis 14:00 Uhr stattfanden, unterhielt ich mich mit vielen interessanten Kolleginnen und Kollegen aus der ganzen Welt

über mein Poster und deren Inhalt. Die Gespräche waren für mich so ein bereichernder Fachaustausch. Einerseits zu erfahren, wie es in anderen Ländern öffentliche Bibliotheken aufgestellt und organisiert sind. Andererseits über meine Poster zu sprechen und zu erzählen, wie in Deutschland Öffentliche Bibliotheken auf dem Land arbeiten und von meiner Masterarbeit zu berichten und mit Kollegen weltweit Fachgespräche über die „Bibliothek der Dinge“ zu führen.

Am Anfang fand ich die Enge der Posterpräsentation schon sehr erdrückend, aber im Nachgang hatte es auch Vorteile. Es brachte mich gerade mit meinem „Nachbarposter“ näher. Wir unterhielten uns, halfen uns nicht nur beim Poster aufhängen und tranken zusammen Kaffee.

Meine Nachbarin aus Cork lud mich in ihre Bibliothek der University College Cork ein, welche ich mir am 02. August in meiner Verlängerungswoche in Irland auch ansah und sie mich durch ihre Bibliothek führte.

2.2 Rahmenprogramm

Neben meiner Posterpräsentation nahm ich auch an diversen Vorträgen und Veranstaltungen teil. Hier möchte ich die Veranstaltung erwähnen, wo am 28. Juli 2022 das aktualisierte Manifest für öffentlichen Bibliotheken, das „IFLA-UNESCO Public Library Manifesto“ vorgestellt wurde und in einem Art Workshop diskutiert wurde. Das Manifest wurde erstmals 1949 veröffentlicht und seitdem mehrmals überarbeitet, zuletzt 1994. Ziel der nun neu veröffentlichten Fassung ist es, aktuellen Entwicklungen in Technologie und Gesellschaft Rechnung zu tragen und die Realität und den Auftrag von heutigen Bibliotheken abzubilden. Spannend fand ich in meiner Diskussionsrunde, wie weit dieses Manifest in den einzelnen Ländern eine Rolle spielt und wie es wahrgenommen wird. Da ich mich im Zuge meiner Masterarbeit damit beschäftigte und merkte das es in meiner beruflichen Tätigkeit und in meinem jetzigen beruflichen Umfeld kaum eine Rolle spielt. Interessant war auch gerade in dieser Gesprächsrunde auch noch einmal zu erfahren, wie in anderen Ländern das Bibliothekswesen aufgestellt ist bzw. organisiert ist.

3. Fazit

Die Teilnahme am 87. IFLA-Weltkongress 2022 in Dublin hat definitiv mein Blickfeld erweitert, mich nachhaltig beeinflusst und geprägt. Ich habe sehr viele Kollegen aus

aller Welt und aus Deutschland kennen gelernt. Neben den vielen Vorträgen, der Preisverleihung der Posterpräsentation, dem Caucus-Treffen und der Bibliotheksfahrt nach Belfast, bin ich immer zutiefst von den Eindrücken geprägt. Ich habe heute noch Kontakt zu Kollegen aus der ganzen Welt. Definitiv will ich meine Englischkenntnisse erweitern und überlege mich einer Arbeitsgruppe der IFLA anzuschließen. Ich danke dem BII und dem Goethe Institut für die Förderung. Ohne diese wäre ich sicher nie zum internationalen Bibliothekskongress gefahren. Für 2023 habe ich mir Rotterdam vorgemerkt, da ich diesen Fachaustausch auf internationaler Ebene weiter ausbauen möchte, da es mich nicht nur beruflich, sondern auch persönlich in meiner beruflichen Entwicklung sehr geprägt hat.

DANKE!!!

02.09.2022 Katrin Mennecke